Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 237. Morgenblatt. Mittwoch, den 26. Mai 1869.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Der Kultusminister hat einen Erlaß an die Bezirks-Regierungen der acht älteren Provinzen gerichtet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß die seit dem Jahre 1867 planmäßig ausgeführte Verbesserung der äußeren Lage der Elementarlehrer in den älteren Landestheilen, so weit sich jetzt übersehen läßt, zu einer dauernden Erhöhung der Lehrerbesoldungen um den Gesammtbetrag von etwa 600,000 Thlr. geführt hat. Aus allgemeinen Staatsfonds sind für diesen Zweck jährlich 165,000 Thlr. angewiesen worden, und dazu kam aus Spezialfonds und von Seiten der Nächstverpflichteten eine Mehrleistung von über 430,000 Thlr. Mit Konstatirung dieser Verhältnisse hat der Minister es angemessen gefunden, den Ausdruck der Anerkennung für die erfolgreiche Thätigkeit der Behörden, wie für das bereitwillige Entgegenkommen von Seiten der Gemeinden und der sonstigen Verpflichteten zu verbinden. In dem Erlaß wird noch bemerkt, der Werth des gewonnenen Ergebnisses sei nicht zu unterschätzen, wenn auch die erreichte Mehrleistung von jährlich etwa 600,000 Thlr. noch keineswegs genüge, um üllerall den Lehrern eine nach Zeit und Ort bei bescheidenen Ansprüchen auskömmliche Besoldung zu sichern. Es sei daher Pflicht der Behörden, die vorgesteckten Ziele fest im Auge zu behalten und für vollständige Erreichung derselben mit unermüdlichem Eifer thätig zu sein.

— In den heut (Dienstag) stattfindenden Bezirks-Lehrer-Konferenzen wird die durch die Einführung der neuen Gewichts- und Maßordnung nothwendig werdende Veränderung des Rechenunterrichts in Berathung gezogen werden. Wegen der Konferenz fällt in den hiesigen Gemeinde- und Privatschulen an diesem Tage der Nachmittagsunterricht aus.

— Wie wir hören wird in einigen Wochen eine aus ca. 40 Predigern bestehende Konferenz der bischöflichen Methodistenkirche hier tagen, bei welcher auch öffentliche Vorträge gehalten werden sollen, welche Gelegenheit geben werden, sich mit der religiösen Richtung dieser in Berlin noch wenig bekannten kirchlichen Partei bekannt zu machen.

Elbing, 22. Mai. Wie die „Elb. A." melden, soll während der Herbstübungen des 1. Armeekorps vom 16. bis 18. September das Königliche Hauptquartier hier in Elbing sein.

Hannover, 24. Mai. (B. P. C.) Unsere Voraussetzung, daß die Arbeiterbewegung in Folge der von Seiten der Fabrikanten und Groß-Industriellen ergriffenen Maßregeln einen Rückschlag erfahren werde, ist vollständig eingetroffen. Unter dem Schutze des bis zu gewissem Maße ausgedehnten freien Versammlungsrechtes und einer ungehinderten Agitation konnte die Arbeiterbewegung bedeutende Dimensionen annehmen, wie wir in letzter Zeit gesehen. Nicht nur, daß von den ehrgeizigen Elementen unter den Arbeitern alle unlautern Theile dieses Standes sich zu einer gewaltigen, nur von den Führern lenkbaren Masse vereinigten, es wurden sogar die fleißigen, strebsamen und gediegenen Arbeiter von den Ersteren mit fortgerissen. Diese Arbeiterbewegung, welche bereits einen drohenden Charakter annahm, mußte der Natur der Sache nach unaufhaltsam steigen, da dieselbe von außen her fortwährend noch geschürt wurde. Nur durch eine Vereinigung der Arbeitgeber zum Zwecke geeigneter Gegenmaßregeln konnte auf friedlichem Wege den Bestrebungen der Agitation unter dem Arbeiterstande ein Damm entgegengesetzt werden. Die Arbeiter hierselbst sind zu dem Bewußtsein gelangt, daß sie ohne Hülfe der besitzenden Klasse der Gesellschaft sehr machtlos sind und ihnen nichts weiter übrig bleibt, als sich schließlich wieder auf dieselben zu stützen. Sollte von Seiten der Fabrikanten innerhalb des Zollvereins ein Anschluß an die bereits gethanen Schritte der Groß-Industriellen zu Hannover stattfinden, so würden die wahren Interessen der deutschen Industrie nur gefördert, und der Arbeiterstand, von allen schädlichen Einflüssen befreit, dürfte zu der Erkenntniß kommen, daß ihm Nichts nachtheiliger ist, als gewissen ehrgeizigen Menschen zum Werkzeug zu dienen. — Als Beispiel einer sich bis zur Lächerlichkeit versteigenden Demonstrationslust wird uns aus Osnabrück mitgetheilt, daß ein dortiger Welfenfreund seinen schlanken Schornstein gelb-weiß anstreichen ließ, um zu zeigen, daß es doch noch gesinnungstreue Hannoveraner giebt, welche sich nicht scheuen Farbe zu bekennen.

Darmstadt, 22. Mai. Die Abgeordneten Goldmann, Hallwachs und Fink haben bei Beginn des Landtages einen Antrag auf Erlaß eines Schullehrer-Pensionsgesetzes gestellt. Der von dem Abg. Kempf jetzt hierüber erstattete Bericht erklärt es als ein dringendes Bedürfniß, daß die Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer durch ein Gesetz geregelt werden. Hiernach soll unverschuldet dienstunfähig gewordenen Lehrern das Recht auf Ruhegehalt zustehen, und zwar soll die Größe der Pension nach der Dienstzeit und dem bisherigen Dienst-Einkommen festgesetzt werden. In Ermangelung besonderer Fonds soll die Verpflichtung zur Pensionsleistung den Gemeinden, subsidiär dem Staate obliegen, und wird sonach beantragt, die Großherzogl. Staatsregierung zu ersuchen, noch auf diesem Landtage den Ständen einen auf diesen Grundsätzen ruhenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Baden-Baden, 24. Mai. Die Aussichten auf die diesjährige Saison in Baden-Baden sind sehr glänzend. Bereits sind, durch das schöne Wetter gelockt, zahlreiche Gäste angekommen, und der berühmte Kurort zeigt schon jetzt viel Leben und Bewegung. Herr Dupressoit, Eigenthümer des Kasino's, hat Vorsorge getroffen, daß es schon jetzt vor dem Beginne der eigentlichen Saison den Badegästen nicht an Vergnügungen fehlt. Dreimal des Tages ist Kurmusik. In den häufigen Konzerten wirken die Damen Bloch und Schröder, sowie Herr Jourdan, den man von der Opera comique her kennt. Die hohe Saison wird indessen erst gegen Juni beginnen, aber bis tief in den Herbst hinein währen. Den ganzen Juli hindurch werden Operetten gegeben, für welche die Gesellschaft der Bouffes-Parisienne engagirt worden ist; Offenbach hat eigens für diesjährige Saison Badens ein zweiaktiges Stück in Vorbereitung. Später wird eine italienische Oper mit Adelina Patti eröffnet werden. Mit dem 31. August beginnen die Wettrennen. Kurz vorher nehmen die Jagden ihren Anfang.

Ausland.

Aus **Lemberg** wird der „N. fr. Pr." geschrieben, daß der Fürst Sapieha allerdings seine Entlassung als Landmarschall von Galizien eingereicht habe; die Resignation sei aber nicht, wie die „Gaz. Nar." angiebt, in Folge der Vertagung der Resolutions-Verhandlungen im Abgeordnetenhause erfolgt, sondern weil dem Fürsten Sapieha, einem bereits hoch in den Sechzigern stehenden, überdies kränklichen Manne sein Amt zu beschwerlich fiel. Schon im vorigen Jahre habe der Fürst die Würde niederlegen wollen; es sei aber damals seinen Freunden gelungen, ihn davon abzubringen. Nun aber, wo die Verhandlungen in dem im September zusammentretenden Landtage überaus stürmisch zu werden versprechen, wolle der Fürst die Leitung einer solchen von so vielen Parteien zerklüfteten Vertretung nicht weiter übernehmen. Die Resignation sei übrigens vom Kaiser nicht angenommen, und alle dem Fürsten nahestehenden Personen bemühten sich, denselben zur Zurücknahme derselben zu bewegen. Der Vice-Landmarschall Erzbischof Litwinowicz ist schwer erkrankt und von den Aerzten aufgegeben. In Lemberg ist die Nachricht verbreitet, daß das Mitglied des Herrenhauses Fürst Konstantin Czartoryski zum Statthalter von Galizien bestimmt sei. Der Korrespondent der „N. fr. Pr." bemerkt: „Daß die Ernennung eines der nächsten Anverwandten des letzten Polenkönigs, der in den Augen aller Polen als der eigentliche polnische Kronprätendent erscheint, zum Statthalter von Galizien dem Nationalstolze schmeichelt und in ihnen illusorische Hoffnungen wachruft, ist ganz natürlich. Das Einzige, was sie beunruhigt, ist, daß Rußland gegen die Ernennung eines seiner ausgesprochensten Feinde und des Hauptes der 1863er Revolution zum Statthalter von Galizien energisch auftreten werde."

Brüssel, 23. Mai. Der „Meuse" wird aus Brüssel geschrieben: „Die französischen Journale haben bestätigt, was ich Ihnen über die durch das Protokoll vom 27. April eingesetzte Kommission gesagt hatte. Die Kommission hat keine Eile, sich zu versammeln, und von vielen Seiten schließt man daraus, daß der französisch-belgische Zwischenfall so gut wie beendigt ist. Beide Regierungen sind daran, ihre bezüglichen Vorschläge zu redigiren, und es könnte leicht geschehen, daß die Kommission sich darauf beschränkte, das Werk, welches von beiden Seiten aus gleich versöhnlicher Gesinnung hervorgegangen, einfach zu ratifiziren."

Paris, 23. Mai. Nach übereinstimmenden, von verschiedenen Seiten mir zugehenden Mittheilungen war es heute in den Wahlbezirken mit Ausnahme der ersten Vormittagsstunden ziemlich still. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler ist jedenfalls größer, als in den vorhergehenden Jahren, und man darf somit annehmen, daß die Betheiligung an den Wahlen in diesem Jahre zum mindesten keine geringere sein wird, als im Jahre 1863. Darum wird es an Enthaltungen nicht fehlen, wie denn insbesondere im dritten Wahlbezirke eine gewisse Anzahl von Kaufleuten erklären, daß sie ihre Stimme weder Herrn Bancel noch Herrn Ollivier geben wollten. Die Wahlen von 1869 unterscheiden sich von den letzten dadurch, daß man in Paris nicht mit der gleichen Zuversicht, wie vor sechs Jahren, auf den Sieg der Opposition zählt. Namentlich gilt das von dem Wahlbezirke, in dem Ollivier auftritt. Die Spaltung, die in der Opposition sich kundgegeben, ist mit schuld an der Unsicherheit des Erfolges. Die Ordnung wird nirgends gestört werden und es war eine überflüssige Vorsichtsmaßregel der Behörde, daß sie die Truppen für heute und morgen in den Kasernen konsigniren läßt.

— In Rheims hat der Maire gestern einen Auszug aus J. Simons' preisgekrönter Schrift: „Die Arbeiterinnen", an den Straßenmauern anschlagen lassen, worin es heißt, daß nach dem Zeugnisse von Villermé die Stadt Rheims während langer Zeit die Pariser Prostitutionshäuser in großem Maße versehen hätte!

— Heute hat die Abstimmung in Paris und in ganz Frankreich begonnen. In Paris ist der Zudrang der Wähler zu den Wahlurnen bis jetzt (3 Uhr) nicht sehr bedeutend. Der Grund ist darin zu suchen, daß das schöne Wetter eine Masse Leute aufs Land gelockt und daß sehr Viele erst morgen stimmen werden, weil sie befürchten, daß den Wahlurnen über Nacht etwas Besonderes passiren könnte. Paris ist übrigens vollständig ruhig. Ihr Korrespondent trieb sich in allen Stadtvierteln herum. Nirgends eine Spur von Aufregung, und obgleich fast die ganze Garnison von Paris konsignirt und überall Polizeimacht entfaltet ist, so hat die französische Hauptstadt doch ganz das friedliche und ruhige Aussehen, das ihr an den Sonntagen eigen ist. Deshalb kann man aber doch nicht bestreiten, daß man den Ausgang des Wahlkampfes mit einer Art von fieberhafter Spannung erwartet und die Diskussionen über denselben gar kein Ende nehmen wollen. Selbstverständlich machen die heutigen Journale noch eine letzte Anstrengung für die Kandidaten, welche sie vertreten. An Angriffen, Ermahnungen an die Wähler, Verleumdungen, Briefen und Cirkularschreiben der Wähler fehlt es nicht. Doch bieten alle diese Auslassungen im Allgemeinen kein Interesse mehr, zumal sie größtentheils nur Wiederholungen sind. Unter denen, welche raisonniren, befindet sich auch Thiers, der dem Gerüchte entgegentritt, daß er Marseille vertreten werde, wenn er dort gewählt werden sollte. Sein Schreiben lautet:

Paris, 23. Mai 1869.

Wähler! Seit heute Morgen verbreitet man in Paris das Gerücht, daß ich die Verpflichtung übernommen, im Falle einer Doppelwahl Marseille zu wählen. Ich erkläre, daß ich Niemanden ermächtigt habe, mich für Marseille, noch für irgend eines der Departements zu verpflichten, wo ich Kandidat bin. Wähler! Hütet euch vor den Manövern der letzten Stunde.

A. Thiers.

Rom, 19. Mai. Die Denksäule für das Konzil ist aus dem altrömischen Emporium über den Fluß geschafft, heute legte sie die erste und kürzeste Etappe zur Höhe des Janiculus hinauf zurück, wo sie sich vor Bramante's Tempietto wieder aufrichten wird, den kommenden Geschlechtern zu sagen, daß Papst Pius IX. eine allgemeine Kirchenversammlung gehalten hat. Man feiert also schon jetzt ein glückliches Ende einer Synode, deren Beginn selbst im Vatican Mancher bezweifelt, und diese Stimmung in einem Theile des hohen Klerus ist auch in den Gemächern des Papstes kein Geheimniß. Die Bedenklichen wissen, daß es sich da ei um einen harten Kampf der alten Kirche mit dem modernen Staate handelt. Allein das Zünglein der Wage neigt sich nach der Schale des größeren Gewichtes, und dies ist nun einmal zur Verfügung der Verfechter des Syllabus. Deshalb feierten Hunderte von Sonetten und Oden im Dithyrambensturme die gelungene Ueberfahrt als ein gutes Augurium für das Konzil. Was man hier mehr als die gegenwärtige Opposition wider das Konzil fürchtet, ist eine Koalition der extremen Partien in Italien, Spanien, Portugal ꝛc. mit den voraussichtlichen Folgen, wenn ihr Programm durch nationale Gesandte auf dem Konzil vertreten würde. Es ist gewiß, daß der bis jetzt hingezogene Aufenthalt des Nuncius in Madrid mit der hier beliebten Theorie des Zuwartens eng zusammenhängt, sonst wäre er längst zurückgerufen.

— Das im nächsten Monat kurz vor dem Krönungsfeste des Papstes angesagte geheime Konsistorium ist nun in den September verlegt.

London, 22. Mai. Sir John Crampton, der ebenfalls abberufene Gesandte in Madrid, telegraphirt unserem Ministerium des Auswärtigen, daß seine Bemühungen, von der spanischen Regierung eine neue gerichtliche Prüfung der Beschlagnahme des englischen Schiffes Tornado zu erlangen, fruchtlos geblieben seien. Der spanische Minister des Auswärtigen, Herr Lorenzano, hat ihm mitgetheilt, daß das erste Urtheil rechtskräftig bleiben müsse. Der Tornado war während des Krieges zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken von einem spanischen Kriegsschiffe weggenommen worden, weil er angeblich chilenisches Eigenthum sei oder wenigstens chilenische Kriegsvorräthe an Bord geführt habe. Das gerichtliche Beweisverfahren ist nach spanischer Sitte Jahre lang verschleppt worden, und es wurde von der englischen Regierung als das Mindeste eine Entschädigung für die so lange in Haft gehaltene Mannschaft des Tornado, meist britische Seeleute, beansprucht. Mit einiger Spannung wartet man jetzt ab, wie sich England zu dem ablehnenden Bescheide der spanischen Regierung verhalten wird.

— Das Handelsamt veröffentlicht eine Bekanntmachung der japanischen Behörden in Niigata, welche die bisherigen Beschränkungen in dem Verkauf von Kupfer an Ausländer aufhebt und allen am Kupferhandel Betheiligten erlaubt, ihre Geschäfte zu betreiben, nachdem sie sich beim Zollamte angemeldet haben.

— Es bestätigt sich, daß die englische Marine bei der Eröffnung des Kriegshafens von [illegible] durch den König von Preußen am 26. d. M. offiziell vertreten sein wird. Der Oberst-Lieutenant Clarke vom Genie-Korps, Direktor der See-Ingenieur- und Architekturarbeiten, hat Befehl erhalten, der Feierlichkeit beizuwohnen, und wird sich im „Warrior" nach Heppens begeben.

— Die beiden Söhne des Grafen Bismarck haben das Grosvenor Hotel, in welchem sie Absteigequartier genommen haben, verlassen.

— Gegen Lord Hyde (Lord Clarendons Sohn), der jüngst erst an Stelle des seines Sitzes verlustig gewordenen Mr. Gwyn für die Brecon Burghs ins Unterhaus gelangt war, ist „wegen Einschüchterung und Bestechung" eine Beanstandungs-Petition eingereicht worden.

— Admiral Hastings ist in Barbourne gestorben. In jugendlichem Alter in die Marine eingetreten, machte er den syrischen Krieg (1840) als Kapitän des Kriegsschiffes „Edinburg" mit und wurde bei der Einnahme von Acre durch eine platzende Bombe verwundet. Vor mehreren Jahren zog er sich aus dem aktiven Dienste zurück.

Madrid, 22. Mai. Die Berathung der Kortes über die Staatsform hat den Ausgang gehabt, daß sie den Königsthron wieder aufgerichtet hat. Die beiden nunmehr angenommenen Verfassungs-Artikel lauten: „§. 32. Die Souveränetät beruht im Volke, von welchem alle Gewalten ausgehen. (!) §. 33. Die Regierungsform der spanischen Nation ist die Monarchie." Den ersten Paragraphen genehmigten die Kortes einstimmig, den zweiten mit 214 gegen 71 Stimmen. Der Verlauf der Sitzungen, in welchen nach Verwerfung der vielen Amendements diese beiden Artikel zur Verhandlung kamen, war in Kurzem folgender:

Am 17. d. M. begann der Republikaner Serraclara mit einem Angriff auf die Monarchie, welche ihm mit der Freiheit unvereinbar erschien. Im Namen des Ausschusses antwortete ihm Selvela, welcher die Republikaner darauf hinwies, daß sie selbst mit ihren Spaltungen das größte Hinderniß der Gründung einer Republik seien. Am folgenden Tage entspann sich ein lebhafter Kampf zwischen Figueras, welcher unter den Monarchisten besonders die Progessisten als Ziel seiner Angriffe auswählte, und dem alten Wortführer dieser Partei, Salustiano Olozaga. Unter den Reden gegen den Entwurf war die hervorragendste die des Republikaners Castelar, welcher die konstitutionellen Staaten Europas mit den Vereinigten Staaten und der Schweiz verglich, natürlich zu Gunsten der letzteren beiden, und schließlich seinen unerschütterlichen Glauben an die zukünftige Verwirklichung der republikanischen Idee aussprach. Castelar wandte sich darauf direkt an die Minister und beschwor Serrano, dem vielbesprochenen Plane einer Regentschaft ihre Zustimmung zu versagen. An den Marineminister Topete richtete er die Frage, was ihn eigentlich bewogen habe, an der September-Umwälzung Theil zu nehmen. — Topete antwortete ihm, daß es sein Wunsch gewesen sei, die Königin auf dem Throne zu erhalten; daß er jedoch nach ihrer Vertreibung jedem Gedanken an eine Zurückberufung Isabellens oder ihres Hauses entsagt habe. Er halte die Thronbesteigung des Herzogs von Montpensier für die beste Lösung, stehe aber mit ihm oder seiner Gemahlin in keinem Einvernehmen. Er habe sich den Generalen Serrano und Prim untergeordnet und erwarte, wie sie und alle Mitglieder der Regierung, die Entscheidung der Kortes. „Nehmet euch in Acht", fügte er hinzu, „daß ihr nicht jede Lösung unmöglich macht und dann ein kühner gewissenloser Mann den Knoten durchhaue, den ihr nicht zu lösen verstanden hat. Ihr werdet mir jetzt nicht Beifall rufen, aber verstehen werdet ihr mich." Ob Topete bei dieser Warnung eine bestimmte Persönlichkeit im Auge hatte, läßt sich aus diesen Andeutungen nicht feststellen.

— Der Telegraph meldet über die letzte Sitzung, daß der Minister für überseeische Angelegenheiten, Ayala, seine Entlassung eingereicht habe, die auch wegen einer von ihm gehaltenen Rede und des dadurch hervorgerufenen stürmischen Zwischenfalles angenommen [illegible] sei. Er soll den Spaniern den „Vorwurf" [illegible] haben, sie hätten an der letzten Revolution keinen Antheil gehabt; darüber seien diese wüthend geworden. Genaueres darüber liegt noch nicht vor. Die Republikaner sind übrigens in den Kortes geblieben, obgleich nunmehr entschieden ist, daß Spanien wieder eine Monarchie werden soll. Viel wird sie sich allerdings nicht von einer Republik unterscheiden, vielleicht nur dadurch, daß die obrigkeitliche Gewalt weniger fest begründet sein wird, als sie es auch in einer Republik sein könnte.

— Man schreibt aus Paris, daß laut dort eingelaufenen sehr glaubwürdigen Nachrichten aus Madrid die Proklamation des Herzogs von Montpensier zum

Könige von Spanien nicht lange mehr auf sich warten lassen werde. Die Gewalthaber, so wie die Mehrzahl der Kortesmitglieder seien einig hierüber, und die etwaige Regentschaft würde keine andere Aufgabe haben, als diese Lösung vorzubereiten und zu bewerkstelligen. (Ein Lissaboner Blatt, das „Journal del commercio", will wissen, daß der Infant August von Portugal, einziger Bruder des Königs, zum Könige von Spanien ausersehen und eine Vermählung des Prinzen mit einer Tochter des Herzogs aon Montpensier beabsichtigt sei.)

Pommern.

Stettin, 25. Mai. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz hat heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr unsere Stadt verlassen und ist mit seinen militärischen Begleitern nach Swinemünde gereist. Bei der Abfahrt vom Dampfschiffsbohlwerk waren außer mehreren höheren Militärs auch die Herren Polizeipräsident v. Warnstedt und Oberbürgermeister Burscher anwesend. Als der Dampfer, auf welchem sich der Kronprinz befand, Gotzlow vorbeipassirte, spielte die im Blankenburg'schen Garten musicirende Kapelle das Lied: „Heil Dir im Siegeskranz", ebenso begrüßte das dort versammelte Publikum, welches sich am Wasser aufgestellt hatte, Se. Königliche Hoheit, der diese Aufmerksamkeit mit freundlichem Danke lohnte.

— In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gelangte der gedruckte Bericht über die zwischen Kommissarien der Königlichen Staatsregierung und Vertretern der städtischen Behörden in der Angelegenheit wegen Beseitigung der hiesigen Festungswerke gepflogenen Verhandlungen zur Vertheilung an die Mitglieder der Versammlung. Der Magistrat hat bei Uebersendung des Berichtes an letztere das Ersuchen gestellt, ihrerseits Mitglieder zu einer zu bildenden gemischten Kommission zu wählen und denselben gleichzeitig die Vollmacht zu ertheilen, an etwanigen weiteren Verhandlungen mit den Staats-Kommissarien Namens der Versammlung Theil zu nehmen. Die Versammlung beschloß, aus jeder Abtheilung zwei Mitglieder und außerdem ihren Herrn Vorsteher zu deputiren, setzte indessen fest, daß die von diesen Mitgliedern zu treffenden Vereinbarungen der ausdrücklichen Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung unterliegen. Gewählt wurden die Herren Tiessen, Höpfner, Kreich, Dr. Wolff, Dr. Zachariae, Dr. Amelung, Bettenstedt und Keil.

— Durch die das Probejahr der Schulamts-Kandidaten betreffende Ministerial-Verfügung ist unter Anderem angeordnet worden, daß das Probejahr, wenn zu einem Wechsel nicht dringende Gründe vorliegen, an einer und derselben Lehranstalt absolvirt werden muß. Da gleichwohl, wie sich ergeben hat, nicht wenige Kandidaten auch ohne dringende Veranlassung während der Probezeit von einer Anstalt zu einer anderen übergegangen sind, was außer den für die betreffenden Anstalten und die Kandidaten selbst daraus entstehenden Unzuträglichkeiten auch das Urtheil der Behörden über das Ergebniß erschwert, so hat der Herr Minister der Unterrichts-Angelegenheiten erneut bestimmt, daß ein Wechsel der Anstalt innerhalb des Probejahres in jedem Falle der Genehmigung der Aufsichtsbehörde derjenigen Anstalt bedarf, bei welcher der Kandidat dasselbe begonnen hat, und diese Genehmigung „nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen ertheilt werden darf."

— Der Knabe, welcher am Sonnabend Vormittag von den Flossen in der Nähe der Schulz'schen Badeanstalt in die Oder fiel und ertrank, ist der Sohn des Arbeiters Friedrich Volkmann in Warsow. Er war nach der Unterwiek geschickt, um auf den dortigen Schiffsbauhöfen Spähne zu sammeln.

Vermischtes.

Medzibor (Schlesien.) In den ersten Tagen dieses Monats soll in der Umgegend unter einer Brücke angeblich der abgeschnittene Kopf eines Menschen, und zwar einer Frauensperson gesehen worden sein. Als die Staatsanwaltschaft zu Oels von diesem Umstande Kenntniß erhielt, und sich an Ort und Stelle begab, war der Kopf bereits verschwunden, welchen eine Menge Personen gesehen haben soll, die aber — bis auf einen einzigen anscheinend zuverlässigen Menschen — bei ihrer amtlichen Vernehmung sämmtlich nichts von der Sache wissen. Inzwischen hat sich jedoch das Gerücht verbreitet, daß im Monat April d. J. ein Mädchen aus dem Posen'schen mit Fuhrleuten nach Medzibor gefahren sei, die einige Hundert Thaler Geld bei sich gehabt haben soll, und welche die Absicht ausgesprochen habe, weiter nach Breslau zu reisen. In der dortigen Gegend wird nun gerüchtsweise behauptet, daß eben diese Frauensperson umgebracht worden sei. Obschon der ganze Sachverhalt mysteriös klingt, und auf einer vollständigen Täuschung beruhen kann, die von Mund zu Mund weiter kolportirt worden ist, so erscheint es andrerseits um so auffallender, daß der angebliche Kopf, der gesehen worden sein soll, nicht mehr aufzufinden war. Bevor weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden können, ist nothwendiger Weise erst zu konstatiren, ob überhaupt irgendwo von dem Verschwinden eines Mädchen etwas bekannt geworden ist.

— Ein gefährliches Intermezzo trug sich am Donnerstag Abend in Astley's Theater zu London während der Vorstellung des Spektakelstücks „Die Schlacht bei Waterloo" zu. In einer Scene kommt Napoleon, begleitet von seinem Stabe, auf die Bühne geritten. Bei dieser Gelegenheit wurde das Pferd eines Adjutanten scheu, und der augenscheinlich unerfahrene Reiter war nicht im Stande, das Thier zu bändigen. Das Pferd begann sich zu bäumen und bewegte sich rückwärts gegen die Prosceniumsbeleuchtung, zerschmetterte dieselbe, und fiel endlich zum Entsetzen der nahesitzenden Zuschauer rücklings in das Orchester, wobei es seinen Reiter abwarf. Die Musiker beeilten sich, der gefährlichen Nähe dieses unerwarteten Besuchers zu entrinnen; indessen wurde doch einem Mitgliede des Orchesters das Schlüsselbein gebrochen. Die Violinen, Violoncello's und sonstige Instrumente des Orchesters wurden in Stücke zerbrochen, die Noten zerrissen und in alle Winde zerstreut. Nicht ohne Schwierigkeit wurde das Pferd entfernt, und erst nach Verlauf von etwa 20 Minuten konnte die Vorstellung wieder aufgenommen werden.

— In Warschau bildet gegenwärtig eine geheime Gerichtsverhandlung den Gegenstand des Tagesgesprächs. Vor einiger Zeit wurde nämlich der Leichnam einer jungen, elegant gekleideten Dame aus der Weichsel gezogen, und man erkannte in derselben die bei einem russischen Würdenträger in Diensten gewesene neunzehnjährige Gouvernante Wilhelmine P., eine Ausländerin von ausgezeichneter Schönheit. Es wurde ferner konstatirt, daß sie sich im neunten Monate der Schwangerschaft befand und nicht freiwillig den Tod gesucht, sondern vom eigenen Hausherrn in die Fluthen der Weichsel gestürzt worden war. Gegen diesen wird nunmehr die Verhandlung geführt.

Madrid. Ein entsetzliches Verbrechen ist hier begangen worden. Am 12. Mai zwischen 8 und 9 Uhr Abends begaben sich zwei Männer, der eine als General, der andere als Flügeladjutant verkleidet nach dem in einem der vornehmsten Stadttheile gelegenen Hause des Brigadegenerals Don Ramon Vivanco. Letzterer war eben abwesend und Niemand zu Hause, als der Diener des Generals, ein seit zehn Jahren in seinem Dienst befindlicher Chinese. Der Diener weigerte sich zu öffnen, als aber die angeblichen Offiziere erklärten, sie kämen im höhern Auftrag, so wagte er nicht, sich ihrem Eintritte ferner zu widersetzen. Die beiden Männer schlossen von innen sorgfältig die Thür und begaben sich sofort in das Arbeitszimmer des Generals, wo sie sich über den armen Chinesen herstürzten und ihm eine Menge Dolchstiche beibrachten. Kurz nach 9 Uhr kam die Frau des Opfers, welche ausgegangen war, um einige kleine Einkäufe zu machen, zurück und klingelte. Da Niemand öffnete, machte sie Anzeige beim Polizeiinspektor des Stadtviertels, welcher durch einen Schlosser aufbrechen ließ. Alle Möbeln waren in Unordnung, die Schubladen erbrochen, der Chinese lag im Arbeitszimmer seines Herrn mitten in einer Blutlache. Sein Leichnam zeigte nicht weniger als vierundzwanzig Dolchstiche, ungerechnet eine große Anzahl von Wunden am rechten Arm, welche darauf schließen lassen, daß er einen hartnäckigen Kampf gegen seine Mörder bestanden hat. Die letztern haben fünfzehn bis sechszehntausend Realen in Gold und Banknoten mit sich genommen und außerdem eine beträchtliche Summe in Staatsobligationen. Uebrigens müssen sie sich in größter Eilfertigkeit geflüchtet haben, da sie auf dem Schreibtisch ein Bündel Banknoten zurückließen.

— (Geschichte des Diamanten.) Die wenigsten Personen unserer Zeit werden wissen, daß der jetzt so geschätzte und allbekannte Stein, der Diamant, erst im Jahre 1729 in Brasilien von einem Portugiesen Namens Fonseca Lobo entdeckt worden ist. Der Entdecker war weit entfernt, den Werth des Fundes zu ahnen, da die Umhüllung ihn verhinderte, den Glanz des Steines gewahr zu werden. Holländer, denen er Mittheilung von seiner Entdeckung machte, erkannten sehr bald die Natur des Steines und beeilten sich, mit Portugal, dessen Kolonie damals Brasilien war, einen Kontrakt abzuschließen, nach welchem gegen eine jährlich zu zahlende Summe ihnen das ausschließliche Besitzrecht von den in Brasilien zu entdeckenden Diamanten zugestanden wurde. Selbstredend verschaffte ihnen dieser Vertrag ungeheure Vortheile. Im Distrikte von Tignio (Provinz Minas Geraes) und auf einem Landstriche, genannt Perro de Fio, finden sich diese kostbaren Edelsteine. Es ist ein Terrain von circa 3500 Fuß Länge und 1700 Fuß Breite und von schroffen Felsen umgeben, weshalb es lange Zeit den Europäern verborgen geblieben ist. Als diese Minen auch schon Eigenthum des von Portugal abgefallenen Staates Brasilien geworden waren, beuteten die Holländer doch immer noch das Monopol des Diamantgrabens und Bearbeitens aus. Ihnen stand die langjährige Erfahrung zur Seite und sie allein besaßen die geeigneten Werkzeuge und Geschicklichkeit für diese delikate Arbeit. — Das Schleifen der Facetten wird mit kleinen Mühlen betrieben, deren Räder in der Minute 2500 Umdrehungen machen. Das Schleifen raubt dem Diamanten die Hälfte von seinem Bruttogewicht. Nach dieser Mittelannahme wird denn auch der Stein, wenn er aus der Mine kommt, in seinem Werthe abgeschätzt. — In Amsterdam beschäftigt diese Industrie mehr als 10,000 Arbeiter und der jährliche Geschäftsumsatz beläuft sich auf 10 Millionen holländische Gulden. — In Paris hat man seit Kurzem auch Ateliers für Diamantschleifereien errichtet, indessen scheint es, daß dieselben noch nicht so Hohes leisten, als die Holländer, denen die lange Uebung einen Vorsprung gegeben hat. Hingegen ist der Diamantenhandel in Paris von großem Umfange.

— Die Schlittschuh-Rink in Philadelphia ist am 29. April ganz und gar durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Gebäude bedeckte ein Areal von 48,000 Quadratfuß und hat der Kompagnie, die es baute, 80,000 Dollars gekostet. Noch am Abend hatten sich mehr als tausend Personen eingefunden, um ein Velociped-Wettrennen mit anzusehen. Die Zuschauer hatten sich jedoch schon entfernt, als das Feuer ausbrach. Es war das größte Gebäude dieser Art im Lande, und es konnten sich darin 3000 Schlittschuhfahrer auf dem Eis herumtummeln.

Landwirthschaftliches.

Ernteaussichten in Nordamerika. Aus allen Staaten der Union kommen Nachrichten, daß die Ernteaussichten überall sehr günstig seien. In einzelnen Gegenden ist man mit den Frühjahrsarbeiten wegen des späten Eintretens des Frühjahrswetters noch etwas zurück, in Folge dessen wird aber auch weniger Frostgefahr für die jungen Pflanzen sein. Sollte die Witterung eine günstige bleiben, so darf der Farmer auf eine ausgezeichnete Ernte rechnen. Die Durchschnittsernte in Kansas wird eine vortreffliche sein; wenn auch nicht in allen, so doch in den meisten Gegenden wird man 30 bis 40 Bushel Weizen per Morgen erzielen. In Michigan ist ein Viertel mehr Land mit Weizen bebaut, als je zuvor. Die Felder bieten einen herzerfreuenden Anblick. Die Ernteaussichten in Ohio sind bis jetzt günstig. In Iowa wird mehr als doppelt so viel Land als früher besäet und wenn die Aussichten nicht täuschen, dürfte auch mehr als eine doppelte Ernte eingeheimst werden. Aus Wisconsin wird übereinstimmend berichtet, daß der Winterweizen viel besser stehe und eine schönere Ernte verspreche, als seit Jahren. In Virginia wird unzweifelhaft dieses Jahr ein größerer Flächenraum bebaut werden, als je zuvor. Eine Menge Ansiedler aus dem Norden sind nach dem Staate eingewandert und werden den Ackerbau zu einer nie dagewesenen Blüthe heben. Mit Baumwolle wird in Texas mehr Land bepflanzt werden, als je seit dem Kriege. Die Freigelassenen arbeiten alle wacker und man hört sehr wenig Klagen über dieselben. Die von den Plantagen am Mississippi ober- und unterhalb New-Orleans und vom Red River kommenden Berichte melden, daß die Zuckerpflanzungen in Louisiana nie ein viel versprechenderes Aussehen hatten und daß die Pflanzer außerordentlich viel Land mit Zuckerrohr bebauten. In Pennsylvania endlich hat man seit mehreren Jahren keinen so durchgängig schönen Stand der Saaten bemerkt.

Neueste Nachrichten.

Verordnung,

betreffend die Einberufung des Zollparlaments.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc., verordnen auf Grund der nach dem Vertrage zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867 uns zustehenden Präsidial-Befugniß, was folgt:

Das Zollparlament wird berufen, am Donnerstag, den 3. Juni d. J., in Berlin zusammenzutreten und beauftragen Wir den Vorsitzenden des Bundesrathes des deutschen Zollvereins mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 23. Mai 1869.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Wien, 25. Mai. Wie die „Neue fr. Presse" meldet, wird der bisherige Reichsfinanzminister, Freiherr v. Becke, an Stelle des Freiherrn v. Prokesch-Osten als Internuntius nach Konstantinopel gehen, und das Reichsfinanzministerium mit einem Ungarn besetzt werden.

Paris, 24. Mai. Im zweiten Marseiller Wahlkreise wurde der offizielle Kandidat Bournat mit 14,000 St. gewählt, während auf Jules Favre 9800 fielen. Im 1. und 4. Marseiller Wahlkreise wird Ballotage stattfinden müssen, da keine absolute Majorität erzielt ist. In jenem fielen auf Gambetta 8600, auf Lesseps 4500, auf Thiers 3500 Stimmen. Im 4. Wahlkreise erhielten der offizielle Kandidat Rougemont 8900, Esquiros 6300, Marie 4400 St. In Straßburg wurden die offiziellen Kandidaten Bussierre und Bulach gewählt. In Nantes erhielt der offizielle Kandidat Gaudin 12,000, Guépin 11,600, Lareinty 5200, Prevost-Paradol 1950 St., so daß Ballotage erforderlich ist. In Troyes erhielt der Kandidat des Opposition Argence 20,800 St., während Perrier 15,100 St. erhielt. In Brieuc wurde der Regierungs-Kandidat Lamotterouge mit 18,000 St. gewählt, während auf Glais-Bizoin 12,400 St. fielen. In Toulon erhielt der Regierungs-Kandidat Peyruc 19,300, Arago 11,400 St.

Paris, 25. Mai. Das Ergebniß der Wahlen in Paris ist folgendes: Im ersten Wahlbezirk ist der unabhängige Kandidat Gambetta mit großer Stimmenmehrheit gegen Carnot gewählt. Im zweiten Wahlbezirk erhielt Thiers 13,333 Stimmen, der offiziöse Kandidat Devinck 10,404, Dalton 8721, so daß eine engere Wahl erforderlich ist. Im dritten Wahlbezirk ist Bancel mit 22,647 Stimmen gegen Emile Ollivier gewählt, der nur 12,849 Stimmen erhielt. Im vierten Wahlbezirk ist Picard gewählt mit 24,436 St. gegen den offiziösen Kandidaten Denière, auf den nur 8000 St. fielen. Im fünften Wahlbezirk erhielt Garnier-Pagès 14,133, Raspail 14,639, der offiziöse Kandidat Levy 7044 St.; es muß demnach eine engere Wahl stattfinden. Im sechsten Wahlbezirk ist gleichfalls eine engere Wahl erforderlich, da der offiziöse Kandidat Cochin 12,470, Ferry 12,916 und Guéroult 4851 Stimmen erhalten hat. Im siebenten Wahlbezirk hat Jules Favre 12,028, Henri Rochefort 10,033, Cantagrel 7437, der offiziöse Kandidat Savart 4586 Stimmen erhalten; auch hier ist eine engere Wahl erforderlich. Im achten Wahlbezirk ist Simon mit bedeutender Stimmenmehrheit gegen den offiziösen Kandidaten Lachaud gewählt. Im neunten Wahlbezirk ist Pelletan mit großer Stimmenmehrheit gegen den offiziösen Kandidaten Bouley gewählt.

— Provinzialwahlen. Die Nachrichten lauten fortdauernd für die Regierung günstig. In Bordeaux ist Jules Simon gewählt, in den übrigen Departements unterlegen. Thiers und Jules Favre sind bis jetzt noch nirgends als gewählt gemeldet. Emil Arago ist in Toulon und Perpignan unterlegen. Emil Ollivier in Draguignan mit 16,000 Stimmen gegen 8000 Stimmen erhielt, gewählt. Toulouse wählte sämmtliche Regierungskandidaten. Gewählt sind u. A. E. Dréolle, Chaix d'Estange und Jerome David (sämmtlich Regierungs-Kandidaten) im Departement Gironde, Ed. Dalloz (unabhängig konservativ) und Grévy (radikal) im Departement Jura; Isaak Pereire (Regierungs-Kandidat) im Depart. Aude. Auf engere Wahl kommen u. A. Lavertujon (demokratisch) im Depart. Gironde; Pouyer-Quertier (unabhängig) in Rouen. Pagézy (Regierungs-Kandidat) in Montpellier.

— In Lille ist der Regierungskandidat Desrotours mit 22,282 Stimmen gegen Thiers gewählt, welcher nur 10,366 Stimmen erhielt. Auch in Poitiers ist Thiers von dem Regierungs-Kandidaten Bourbeau geschlagen. — In Lyon sind Bancel und Raspail gewählt. Letzterer erhielt eine große Majorität über Jules Favre.

Paris, 25. Mai. Der frühere Minister des Innern, Pinard, ist im siebenten Wahlbezirke des Nord-Departements gewählt worden.

Lille, 24. Mai. Gewählt im dritten Bezirk des Nord-Departements: Jules Brame (unabhängig) und Desrotours, Regierungskandidaten.

Rouen, 24. Mai. Im dritten Wahlbezirk des Departements Seine inférieure Corneille, Regierungskandidat, gewählt.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 25. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 61 Br. Roggen per Mai 47 Br., per Mai-Juni 47 Br., per Juli-August 47. Rüböl pr. Mai 11 1/6 Br., per Mai-Juni 11 1/6 Br., per Herbst 11 5/12. Spiritus loco 16 1/4, per Mai-Juni 16 5/12, pr. Herbst —. Zink ohne Umsatz.

Hamburg, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine flau, per Mai 110 Br. 109 Gd., Mai-Juni 109 1/2 Br., 108 1/2 Gd., Juni-Juli 110 Br., 109 1/2 Gd., Juli-August 112 Br., 112 Gd., August-Sept. 114 Br., 113 Gd. Roggen loco und Termine still, per Mai 92 1/2 Br., 91 1/2 Gd., Mai-Juni 87 Br., 86 Gd., Juni-Juli 85 1/2 Br., 85 Gd., Juli-August 84 Br., 83 1/2 Gd., August-September 83 Br., 82 1/2 Gd. Rüböl loco 23 1/2, per Mai 23 1/2, per Oktober 24 1/3. Rüböl fest. Spiritus fest, per Mai-Juni 23 1/4, per Juli-August 23 1/4, per August-Septbr. 24.

Liverpool, 25. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11 1/8, Orleans 11 5/8, Fair Egyptian 12 1/2, Dhollerah 9 3/4, Broach 9 5/8, Domra 9 3/4, Madras 8 5/8, Bengal 7 7/8, Smyrna 10, Pernam 11 5/8.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Mai. Weizen loco still und ohne Geschäft, Termine durch Angebote gedrückt und niedriger gehandelt. Gek. 3000 Ctr. Roggen, für Termine war die Stimmung im Gegensatz zu gestern sehr matt, die eingegangene größere Kanalliste, so wie die fortwährend großen Kündigungen, die auf die Engagements nachgerade wirken, veranlaßten mehrfach Angebote; auch fehlte die in den letzten Tagen für Sommertermine bemerkte Frage und drückten sich Preise 1/2 Rt. pr. Wispel. Gek. 30,000 Ctr. Hafer loco fest, doch wenig gehandelt. Termine flau und zu nachgebenden Preisen gehandelt. Gekündigt 3600 Ctr.

Rüböl bei äußerst beschränktem Handel zu 1/12 Rt. niedrigeren Preisen gehandelt. Spiritus matt und nachgebend eröffnend, befestigte sich bei eintretender Kauflust, bis zum Schlusse gefragt bleibend. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 58–68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni 61, 60 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 61 1/2, 61 Rt. bez, Juli-August 62 1/2 Rt. bez.

Roggen loco 50 3/8, 51 1/2 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 50 1/2, 3/8, 1/8, 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 50 3/4, 1/4, 3/8 Rt. bez., Juli-August 49 3/4, 1/2, 5/8 Rt. bez., Septbr.-Oktober 49 1/4, 1/2, 1/8, 1/4 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 3/4, 4 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 3/4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/3, 3 7/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 7/24 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai 3 Rt. 14 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 13 3/4 Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 13 3/4 Sgr. bez. u. Gd., Juli-August 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br, Septbr.-Oktbr. 3 Rt. 13 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40–50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 28–34 Rt. per 2100 Pfd., galizischer 28 1/2, 30 Rt. ab Bahn bez., per Mai u. Mai-Juni 30 1/8, 29 3/4 Rt. bez., per Juni-Juli 30, 29 3/4 Rt. bez., Juli-August 28 5/8, 1/2 Rt. bez., September-Oktober 27 3/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 56–62 Rt., Futterwaare 50 bis 52 Rt.

Rüböl loco 11 1/2 Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 11 3/8, 1/3 Rt. bez., Juni-Juli 11 1/3, 1/4 Rt. bez., Sept.-Oktbr. 11 1/12, 5/12, 11/24 Rt. bez., Oktbr.-Novbr. 11 13/24, 1/2 Rt. bez.

Petroleum loco 7 7/12 Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 7 1/4 Rt. Br., Sept.-Okt. 7 5/12 Rt. bez.

Leinöl loco 11 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 19/24 Rt. bez., pr. Mai 17 7/12, 5/12, 1/2 Rt., Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2, 5/12, 1/2 Rt. bez., Juli-August 17 2/3, 7/12, 2/3 Rt. bez., August-Sept. 17 5/6, 19/24, 5/6 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete heute fest, zu meist behaupteten Coursen bestand Kauflust, bis um 12 1/4 Uhr „flaue" Wiener Notirungen einliefen, welche erheblich verstimmten, das Angebot ins Uebergewicht brachten und die Course drückten.

Wetter vom 25. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	7,9°, NNO
Brüssel	10,2°, ONO	Königsberg	7,6°, SO
Trier	9,4°, NO	Memel	6,2°, NO
Köln	11,0°, W	Riga	9,1°, SO
Münster	8,4°, W	Petersburg	6,4°, N
Berlin	9,9°, O	Moskau	—°, —
Stettin	9,2°, O	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	16,0°, NO
Breslau	10,2°, SO	Stockholm	5,4°, SO
Ratibor	10,0°, S	Haparanda	1,4°, S

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33⅜	bz
Altona-Kiel	6	4	107½	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	179	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	155	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	182½	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	131⅜	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	110	B
Brieg-Neisse	5½	5	93	B
Cöln-Minden	—	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	67½	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	141⅞	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	194¼	G
do. do. B.	—	4	87½	B
Münster-Hamm	4	4	90	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	B
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	89½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78¼	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174½	bz
do. Lit. B.	15	3½	195¼	B
Rheinische	—	4	112⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95¼	G
Thüringer	—	4	135⅝	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	101¾	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	101⅛	B
do. do.	7	5	103¼	B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅛	G
Böhm. Westbahn	—	5	78	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	90	bz
Löbau-Zittau	—	4	54¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	11⅕	4	162½	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133¾	bz
Mecklenburger	2¾	4	73	b
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	203¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89½	bz
Südöster. Bahnen	—	5	129¾	bz
Warschau-Wien	—	5	64½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsselborf	4	82	G
do. II. Em.	4	80⅞	G
do. III. Em.	4½	87¾	G
Aachen-Mastricht	4½	76½	bz
do. II. Em.	5	82¼	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	92	G
do. III.	3½	77⅛	G
do. Lit. B.	3½	77⅛	G
do. IV.	4½	89¾	bz
do. V.	4½	88¼	B
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	80½	G
do. do. II.	4½	88	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¼	B
do. do. II.	4½	87¾	bz
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4½	92½	B
do. Lit. B.	4½	90	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86¼	G
do. II. Em.	4	86	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	84¾	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	80¼	B
do. III. Em.	4	80⅜	G
do. IV. Em.	4½	92	B
Breslau-Freiburg	4½	87¾	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	—	G
do. II. Em.	5	100½	bz
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81½	bz
do. do.	4½	89½	G
do. IV. Em.	4½	81½	bz
do. V. Em.	4	81¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	85⅝	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	B
Lemberg-Czernow	5	65¾	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92¾	B
do.	4½	89½	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	65¾	G
do.	4½	90¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83¾	bz
do. II.	4	81½	G
do. conv. I. II.	4	83¾	G
do. III.	4	80	G
do. IV.	4½	92¼	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¾	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	75¼	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	81½	bz
do. E.	3½	73⅞	bz
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87½	B
Oester.-Französisch	3	276	bz
neue	3	269½	B
Rheinische	4	83	B
do. v. St. gar.	3½	79½	G
do. III. Em. 58/60	4½	89⅞	bz
do. 1862	4½	89⅛	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	bz
do. II.	4½	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	86½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	87⅝	bz
Stargard-Posen	4	82¼	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	231½	bz
Thüringer	4	85	G
do. III.	4	83	G
do. IV. Em.	4½	92	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¼	B
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79¼	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	93¼	G
do.	3½	73¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72⅞	B
do. neue	4	82¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73	bz
do.	4	81½	bz
do.	4½	88⅛	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72½	bz
do. neue	4	82⅜	B
Posensche Pfandbr.	4	83⅛	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71½	B
do.	4	80⅞	bz
do. neue	4½	88½	bz
do. neueste	4½	88½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88¼	bz
Pommersche	4	87¾	bz
Posensche	4	85¾	bz
Preußische	4	87¼	bz
Westphälisch-Rhein.	4	89½	B
Sächsische	4	89½	B
Schlesische	4	88⅛	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ bz	Dollars	1 12¾ bz	Goldkronen	9 10½ G
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 13½ bz	Gold p. Zollpf.	468 G
Oest.-Nt. öst. W.	82½ bz	Louisd'or	112 G	Friedrichsd'or	113¾ bz
Russ. Bankn.	78 bz	Sovereigns	6 25¾ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	B
Badische Präm.-Anl.	4	103¾	bz
„ 35 fl.-Loose	—	32	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106⅝	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44¼	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	105⅛	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50⅛	bz
„ National-Anl.	5	56¾	bz
„ 1854er Loose	4	76	bz
„ Credit-Loose	—	92	bz
„ 1860er Loose	5	82¾	bz
„ 1864er Loose	—	69	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62½	G
Italienische Anleihe	5	56¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	137	bz
do. 1866	5	135	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	86	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅜	bz
do. 2 Mon.	2½	141¾	bz
Hamburg kurz	3	152	bz
do. 2 Mon.	3	151	bz
London 3 Mon.	4	6 24¾	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅓	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	[illegible]	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	5	85½	bz
do. 3 Mon.	5	85⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅞	G
Bremen 8 Tage	4½	111⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	161½	B
„ Handels-Ges.	10	4	127½	G
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	
„ Omnibus	5	5	67	bz
Braunschweig	7	4	108	B
Bremen	5¾	4	113¼	G
Coburg, Credit-	5¾	4	82	B
Danzig	5½	4	103½	G
Darmstadt, Credit-	8	4	113	bz
„ Zettel-	6	4	96	G
Dessau, Credit-	0	0	4½	B
„ Gas-	11⅔	5	159	bz
„ Landes-	4	4	83¼	G
Disconto-Commund.	—	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	137	B
Genf, Credit-	0	4	23	bz
Gera	4⅞	4	92¼	bz
Gotha	5¾	4	91¾	G
Hannover	—	4	88½	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅛	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111⅞	bz
Luxemburg	10	4	112¾	B
Magdeburg	4⅗	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106	B
Minerva Bergw.-	—	5	43	bz
Moldau, Credit-	—	4	22⅝	bz
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	124	bz
Phönix	—	5	176½	G
Posen	6 1/10	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	144	B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85	G
Rostocker	—	4	113	G
Sächsische	7⅝	4	117	B
Schlesischer Bankver.	8	4	118¼	B
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	113¼	G
Weimar	4½	4	84	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Elise Pansin geb. Franz mit Herrn Carl Jahns (Stettin). — Fräul. Clara Hübner mit Herrn Paul Schiersend (Stettin—Hamburg). — Fräul. Hermine Gottschalk mit Herrn Paul Heinemann (Barth). — Fräul. Adolphine Schmidt (Greifswald).

Verehelicht: Herr Otto Kühl mit Frl. Anna Schneider (Drammendorf). —

Geboren: Eine Tochter: Herrn Moritz Behm (Putbus). — Herrn G. Schwing (Wüstenei).

Gestorben: Herr Franz Bürstel (Stettin). — Herr Eduard Lentz (Stettin). — Frau Julie Burgas geb. Fischer (Stettin). — Frau Caroline Schulz geb. Sandhop (Stralsund). — Sohn Erich des Herrn Albert Metz (Stettin). —

Verbindungs-Anzeige.

Die eheliche Verbindung unserer Tochter **Natalie** mit dem Kais. Russ. Marine-Offizier **Paul** Baron **von Krusenstern** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Stettin, am 25. Mai 1869.

Rudolf Hahn,
Adolphine Hahn geb. **v. Wachsmann.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wir beabsichtigen, die Lieferung unseres Bedarfs an Petroleum, Brenn- und Schmier-Oel, Talg, weißleinenen Putzlappen und Putzheede, sowie die Abnahme der gewonnenen, nicht mehr brauchbaren leinenen Putzlappen für die Zeit vom 1. Juli d. J. bis dahin künftigen Jahres in Submission zu vergeben.

Gefällige Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Betriebs-Materialien und Abnahme der gewonnenen, nicht mehr brauchbaren Putzlappen der Berlin-Stettiner Eisenbahn und deren Zweigbahnen"

bis zum 2. Juni cr. an uns einzureichen.

Die Bedingungen sind in der Registratur unseres Centralbureaus im Administrationsgebäude hierselbst und in dem Bureau unseres Abtheilungsbaumeisters in Berlin einzusehen.

Stettin, den 13. Mai 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Kutscher. Metzenthin.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im III. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im III. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

Impflokal: Mädchenschule auf dem Johannishofe in der Fuhrstraße.

a. **Sonnabend, den 29. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Impfung der Kinder aus der Baumstraße, am Bollwerk, gr. Domstraße, Fischerstraße, am Fischmarkt, Frauenstraße, am Frauenthor, Fuhrstraße, Hagenstraße, Heumarktstraße, Hühnerbeinerstraße, Junkerstraße.

b. **Sonnabend, den 5. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 29. Mai cr. geimpften und Impfung der Kinder aus der Langenbrückstraße, am Klosterhofe, am Krautmarkt, am Neuen Markt, Mittwochstraße, gr. Oderstraße, kl. Oderstraße, Pelzerstraße, Petersilienstraße, Petrikirchenstraße, gr. Ritterstraße, kl. Ritterstraße, Schuhstraße, am Schloß, Unterwiek, Schweizerhof.

c. **Sonnabend, den 12. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 5. Juni cr. geimpften Kinder.

Impfarzt: Herr Dr. med. **Jütte.**

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im IV. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im IV. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

I. Impflokal: Ministerialschule in der Mönchenstraße.

a. **Sonnabend, den 29. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Impfung der Kinder aus der Louisenstraße, Marienplatz, kl. Domstraße, Roßmarktstraße, Königsplatz, Aschgeberstr., Paradeplatz, Papenstraße, Mönchenstraße, Kasematten, Kohlmarkt, Schulzenstraße 1—14 und von 33—47.

b. **Sonnabend, den 5. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 29. Mai cr. geimpften und Impfung der Kinder aus der großen und kleinen Wollweberstraße und Spitzgasse.

c. **Sonnabend, den 12. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 5. Juni cr. geimpften Kinder.

II Impflokal zu Grünhof, Schulgang Nr. 3.

a. **Mittwoch, den 2. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Impfung der Kinder aus der Gartenstraße, Nemitzerstraße, Mühlenstraße und Zabelsdorferstraße.

b. **Mittwoch, den 9. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 2. Juni cr. geimpften und Impfung der Kinder aus der Pölitzerstraße, Elisiumsstraße, Feldstraße.

c. **Mittwoch, den 16. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.**

Besichtigung der am 9. Juni cr. geimpften und Impfung der Kinder aus der Grenzstraße, Taubenstraße, Kurzestraße und Schulgang.

d. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.**

Besichtigung der am 16. Juni cr. geimpften Kinder.

Impfarzt: Herr Dr. med. **Pilz.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 21. Mai 1869.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

I. Neustadt, Impflokal: Schullokal Elisabethstraße Nr. 12.

a. **Mittwoch, den 26. Mai cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der Kinder aus der Wilhelmsstraße, Albrechtsstraße, Schulstraße, Johannisstraße und Passauerstraße.

b. **Mittwoch, den 2. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 26. Mai cr. geimpften und Impfung der Kinder aus der Friedrichsstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

c. **Mittwoch, den 9. Juni cr., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.**

Besichtigung der am 2. Juni cr. geimpften Kinder.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof.

Impflokal: Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause.

a. **Sonnabend, den 29. Mai cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße.

b. **Sonnabend, den 5. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 29. Mai cr. geimpften und Impfung der Krekowerstraße, Alleestraße und Querstraße, sowie Charlottenthal und Alt-Torney wohnenden Kinder.

c. **Sonnabend, den 12. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 5. Juni cr. geimpften Kinder.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen.

Impflokal Oberwiek Nr. 44, Concordia-Saal von Schultz.

a. **Mittwoch, den 16. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der Oberwiek von Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

b. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 16. Juni cr. geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61—90, Mühlenberg, Galgwiese, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

c. **Mittwoch, den 23. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 23. Juni cr. geimpften Kinder.

VI. Pommerensdorfer Anlage, schwarzer Damm ꝛc.

Impflokal: Schullokal Pommerensdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3 c.

a. **Sonnabend, den 26. Juni cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Impfung der schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von 1 bis incl. 14 wohnenden Kinder.

b. **Sonnabend, den 3. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 26. Juni cr. geimpften u. Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße und Chausseestraße wohnenden Kinder.

c. **Sonnabend, den 10. Juli cr., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.**

Besichtigung der am 3. Juli cr. geimpften Kinder.

Impfarzt ist Herr Dr. med. **Harenberg.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 10. Mai 1869.

Bekanntmachung,
betreffend die Militair-Musterung.

Die diesjährige Musterung der **Militairpflichtigen,** welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1845 bis 31. Dezember 1849 geboren und **in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements** gegenwärtig wohnhaft sind, oder bei Einwohnern als Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird

für das I.	Polizei-Revier	am 28	Mai d. J.,	
„ „ II.	do.	„ 29.	do.	
„ „ III.	do.	„ 31.	do.	
		1.	Juni d. J.,	
„ „ VI.	do.	„ 2.	do.	
„ „ V.	do.	„ 3.	do.	
für die Nachzügler		„ 4.	do.,	

jedesmal Morgens 6 Uhr, im Devantier'schen Lokal vor dem Königsthor,

und die Loosung der 20jährigen Militairpflichtigen **am 7. Juni d. J. daselbst** stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in dem obengenannten Zeitraum und **früher** geboren sind und über ihr Militair-Verhältniß noch keine **feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Kommission** erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungsterminen zu gestellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem andern Kreise geboren sind.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht gestellen oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungslokale nicht anwesend sind, werden nach der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 6. Februar 1869 (Amtsblatt pro 1869 Seite 34) **mit einer Geldbuße bis zu 10 Thalern** belegt, welcher im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird. Außerdem **verlieren** diese Militairpflichtigen

a. die **Berechtigung** an der **Loosung Theil zu nehmen** resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer und geht

b. der aus etwanigen Reklamationsgründen erwachsende Anspruch auf **Zurückstellung** resp. **Befreiung** vom **Militairdienst** für sie verloren.

Reklamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst müssen rechtzeitig, **spätestens im Musterungstermin bei der Kreis-Ersatz-Kommission** angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreis-Physikus begründet werden. Die Eltern derjenigen Militairpflichtigen, bei denen eine Zurückstellung beantragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Kommission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Gebrechlichkeit, was durch ein Kreisphysikats-Attest nachzuweisen ist, im Hinderniß sind.

Wird diesen Vorschriften nicht genügt oder erfolgt die Anbringung der Reklamationsgesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts, so wird deren Zurückweisung unausbleiblich erfolgen, da nur die **versammelte** Kreis-Ersatz-Kommission dieselben prüfen, und auf spätere Anträge nach beendetem Musterungsgeschäft nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Gleichzeitig werden sämmtliche zur Gestellung kommende Militairpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Braunschw. Cervelat- und Zungenwurst, Göttinger und Bajonner Wurst, Rügenwalder u. Bajonner Schinken, Hamburg. Rauchfleisch, Neue engl. Matjes-Heringe

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Neuen engl. Matjes-Hering,

nur stets die feinste Qualität die ankommt, offerire in Tonnen und kleinen Gefäßen, auch einzeln zum billigsten Stadtpreise.

Carl Stocken.

Soeben erschien in **Fr. Bruckmann's** Verlag in München und Berlin (H. Kuntzmann & Co.):

Die

Norddeutsche Bundesflotte.

Nach der Natur gezeichnet
von
Hermann Penner.

In Photographien mit begleitendem Texte,
Sr. Majestät König Wilhelm I. zugeeignet.

I. Abtheilung.

Blatt 1. Panzerfregatte König Wilhelm.
" 2. Gefecht bei Jasmund am 17. März 1864, (Nymphe, Loreley, Arcona).
" 3. Corvette Augusta am Geburtstage Sr. M. d. Königs salutirend.
" 4. Die Artillerieschulschiffe (Gefion, Thetis).
" 5. Die Schulschiffe im Sturme (Niobe, Rover, Musquito).
" 6. Die Dampfkorvetten im Scheingefecht (Hertha, Gazelle, Vineta, Medusa).

Ausgabe in Facsimile-Format: Preis pro Blatt 7 Rthlr. 15 Sgr.
Folio-Ausgabe: Preis pro Blatt 2 Rthlr. 15 Sgr.
Quart-Ausgabe: Preis pro Blatt 18 Sgr.
Dieselbe vollständig in Mappe mit illustrirtem Umschlag und Text: Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.
Visitenkarten-Format: Preis pro Blatt 5 Sgr.

Der Künstler hat nach dem maßgebenden Urtheil von Fachleuten seine Aufgabe in der vollkommensten Weise gelöst, d. h. die höchst schwierige Wiedergabe der Schiffe in ihrer Ausrüstung an Takelage rc. mit der größten Treue und Genauigkeit ausgeführt, während es ihm gelang, mit allen diesen Vorzügen auch noch den zu vereinen, daß er aus seinen **Schiffsportraits** entsprechende Seestücke gestaltete. **Dadurch ist das Werk im Stande, sich den Beifall eines Jeden zu erwerben, der sich für die junge, rasch emporblühende Norddeutsche Flotte, sei es aus fachmännischem oder aus irgend einem andern Grunde** interessirt. Die zweite Abtheilung, welche außer den in der ersten nicht enthaltenen Schiffen auch einige norddeutsche Seehäfen und auf aller Grade der Marine zur Darstellung bringen wird, soll binnen Jahresfrist erscheinen.

Besonders machen wir auf das erste authentische Portrait der neuen Panzerfregatte „König Wilhelm" — des zweitmächtigsten Kriegs-Schiffes der ganzen Welt — aufmerksam.

Zu beziehen durch alle Kunst- u. Buchhandlungen.

Nutzbringend für

Land- u. Ackerwirthe!!

Englischer

Futter-Rüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über die Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Rapps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Rthlr., und werden damit zwei Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Rthlr. Unter ¼ Pfund wird nicht verkauft.
Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der großen Geldverloosung, schon am 9. und 10 Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von oher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesammt-Kapital welches zur Verloosung kommt beträgt Eine Million und 780,920 Gulden.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " — 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungshaus

Joh. Ph. Schütz,
Frankfurt a. M.

Von der königl. Regierung genehmigte

156. Frankfurter Lotterie.

Zu der am **9. und 10. Juni** stattfindenden Ziehung **erster Klasse** kann noch einige ganze Loose a Thlr. 3. 13, ½ a Thlr. 1. 22, ¼ a 26 Sgr. gegen frankirte Einsendung oder Nachnahme des Betrages erlassen. Ganze Loose **für alle sechs Klassen** kosten Thlr. **51. 13**, getheilte im Verhältniß. — Pläne und Ziehungslisten gratis.

A. Metzger, in Frankfurt a. M.

ALTONA. Landes-Industrie-Ausstellung 1869.

Zur Kenntnißnahme zeigt die Kommission an, daß die Transportkosten für Ausstellungs-Gegenstände fast allgemein auf die Hälfte reduzirt worden sind. Näheres werden genaue Verzeichnisse enthalten.

Altona, Bureau, Königsstraße 110.

Die Stein- und Bildhauerei

von

Albert Klesch,

Stettin, Frauenstraße 50,

empfiehlt großes Lager von

Grabkreuzen, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzen u. grauen Marmor, Granit und Sandstein; Sockeln zu eisernen Kreuzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppenstufen, Platten, Pfählen und Rinnen aller Art.

Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Brandenburger Waagen-Fabrik

von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Provisionsweise wünscht ein ansässiger und routinirter Kaufmann Greifswald, Stralsund, Wolgast und Anklam in der Waaren-Branche zu vertreten. Offerten **B. B. 10.** beförder die Annoncen-Expedition von **Hermann Ritterbusch,** Greifswald.

Beachtenswerth für Jedermann!

„Neueste vortheilhafte Erfindung!"

Direkt aus England bezogene Taschenuhren (Cylinderwerk auf 4 Steine), welche am Bügel (ohne Uhrschlüssel) aufzuziehen und ebenso richtig gehend, als dauerhaft und elegant sind, versende ich versteuert gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu 5½ Rthlr. und leiste für Gutgehen Garantie.

Frankfurt am Main.

S. Jacob Stahl,
Fahrstraße 23.

Rath und schriftliche Arbeiten jeder Art Paradeplatz 54. **Kasematten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**

כשר Restauration כשר

und

Hotel zum Deutschen Hofe

von

A. Cohn,

Klosterstraße Nr. 5,

empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten Reisenden.

Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte Speisen verabreicht.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Mittwoch, den 26 Mai 1869..

Vorstellung im Abonnement.

Eine Priese gefällig Sire?
Historisches Genrebild in 1 Akt.

Im Schlafe.
Original-Lustspiel in 1 Akt.

Rübezahl.
Komische Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) III. 11 Uhr 25 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 13 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug) III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 18 M. Morg II. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 34 M. Vorm. IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** I. 11 U. 34 M. Vorm. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. f.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nchm 5 M. Nachm.